

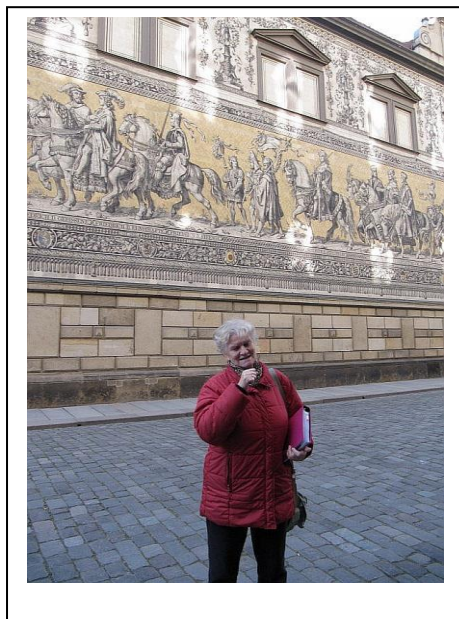
# Lübecker Gehörlosenverein von 1910 e.V.

28.11 bis 01.12.11 Frauenausflug nach Dresden

Wir fahren mit 15 Frauen im Zug nach Dresden. Auf der Hinfahrt sorgte Karin M. für unseren Gehirntaining mit den Schüttelbuchstaben-Rätsel, d.h. von durcheinander geratenen Buchstaben zum Obst und Gemüse neuordnen (Obst-Shake). Dies war ein tolles Rätselspiel! Nach der Zimmerverteilung im vor kurzem eröffneten Hotel machten wir durch die Altstadt über die Elbe zum Barockviertel einen schönen Spaziergang, wo dort viel Kunst, Kultur und Charme angeboten wird.



Anschließend genossen wir abends an der Elbe entlang den wunderschönen Ausblick auf die beleuchtete Altstadt. Mit großem Hunger gingen wir in den historisch gewölbten Restaurant Pulverturm.



Am 2. Tag zeigte uns Frau Monika Schwarz, die geschulte gehörlose Stadtführerin vom Stadtverband der Gehörlosen Dresden drei Stunden die wichtigsten Sehenswürdigkeiten, z.B. die Frauenkirche, eines der großartigsten und monumentalsten Kirchenbauwerke seiner Zeit, das 101 m lange Wandbild mit 24.000 Meißner Porzellankacheln, die weltberühmte Semperoper, den Zwinger mit seinen Pavillons usw. Während der Stadtführung hatten alle Frauen rote Weihnachtsmützen getragen, damit wir uns in der vollen Stadt immer schnell gefunden haben und die Leute fanden uns lustig und amüsant. Frau Schwarz hat am Brühlschen Terrassenufer, genannt größten Balkon Europa, die Stadtführung beendet. Irene dankte ihr für ihre ausführliche Stadtführung mit einem Bildband über Lübeck, worüber sie sich sehr freute. Nach dem Imbiss auf dem Weihnachtsständen fuhren wir mit der Straßenbahn zum

Schillerplatz, dann gingen wir über die Elbebrücke mit der besonderen Stahlfachwerkkonstruktion „Blaues Wunder“ nach Loschwitz, wo wir mit der Berg-Schwebbahn hinauf fuhren und schönen Blick auf die Brücke mit dem Blauen Wunder und die Altstadt genossen. Im Anschluss fuhren wir zur Dresdner Molkerei Gebr. Pfund, die man zum „schönsten Milchladen der Welt“ nannte, ausgestattet

mit 247 (!) Quadratmetern handgemalter Fliesen, laut Guinness Buch der Rekorde. Dort staunten wir über die wunderschönen Fliesen aller Wänden und Decken, sowie Milch- und Käsespezialitäten, selbstgemachte Konfitüre, Schnäpse usw. Über dem Milchladen ruhten wir uns bei Kaffee und Kuchen aus. Danach gingen wir bei der Dämmerung zur Kunsthofpassage, wo kreativ, bunt und kontrastreich die Hinterhöfe anzubieten sind.



Am 3. Tag wurde die Frauengruppe zu dritt geteilt, die 1. Gruppe besichtigte mit Begeisterung die Meißner Porzellanmanufaktur, ggr. 1710. 6 Frauen erlebten in den Schauwerkstätten hautnah, wie die Einzelteile der Geschirre und Figuren entstehen durch Formen, Drehen, Unterglasurmalerei und Aufglasurmalerei. Keine Gehörlose konnte dort etwas einkaufen, weil es sehr teuer ist. Die 2. Gruppe besuchte die Gläserne Manufaktur vom Volkswagen. Das Haus innen und außen

ist alles aus Glas gebaut, so dass wir, 5 andere Frauen durch die Glaswand hautnah die Autowerkstatt beobachten konnten. Der transparente, runde Fahrzeugturm bietet auf 16 Etagen Platz für 280 Autos, die auf Abholung durch die Kunden warten, alles so moderne und interessante Techniken. Und die 3. Gruppe erholte sich von den Strapazen des letzten Tages, machte sich in der Altstadt gemütlich durch den Bummel bzw. Einkauf.



Am 4. Tag, nach dem Frühstück dankten wir Irene, Frauenbeauftragte für ihre Organisation. Karin M. übergab im Namen aller Frauen ein kleines Geschenk, eine zierliche Weihnachtskarussell, echt aus dem Erzgebirge. An diesem Tage bis 13.45 Uhr hatten wir freie Verfügung, Bummel durch den Striezelmarkt, einer der ältesten Weihnachtsmärkte Deutschlands. Benannt ist er nach dem Gebäck Striezel, einem Vorläufer des Dresdner Christstollen. Dieses Jahr wurde der Markt zum 577. Mal geöffnet. Die anderen Frauen haben in den Einkaufszentren etwas eingekauft. Dann traten wir die Heimreise mit guter Laune an, während die zwei anderen Frauen für 2 Tage nach Leipzig fuhren. Alles in allem zufrieden, viel Spaß und Interessen gehabt, das Programm sehr abwechslungsreich, auch das Wetter spielte mit uns gut. Es lohnte sich sehr, nach Dresden zu fahren.

Bericht: Irene Maniura und Gudrun Müller

Fotos: Marianne, Renate, Kirsten und Gudrun